

## Poreski zur Priorisierung

**In der gestern veröffentlichten Priorisierungsliste des Landes für den Neu- und Ausbau von Bundes- und Landesstraßen ist der Alaufstieg bei Lichtenstein in der Kategorie "Tunnelprojekte ohne Planungsrecht" auf Platz eins eingestuft worden.**

Reutlingen. Lichtenstein wird freilich nicht unter vordringlichem, sondern unter weiterem Bedarf geführt - also im letzten Topf der Priorisierung. Es dürfte also noch lange dauern, bis Bagger anrollen. Die Reutlinger Dietwegtrasse nimmt in ihrer Gruppe ohne Planungsrecht Rang zwei ein (ebenfalls weiterer Bedarf). Doch wenn sie durchgeplant wäre, dürfte sie nicht so weit wie der Alaufstieg nach oben rutschen im Realisierungs-Ranking. Die Ortsumfahrung Ohmenhausen ist nicht auf der Liste.

"Wir freuen uns, dass der Alaufstieg bei Lichtenstein bei den Projekten ohne eigenes Planungsrecht Nummer eins bei den Anmeldungen des Landes zum Bundesverkehrswegeplan ist", sagt der grüne Landtagsabgeordnete Thomas Poreski. "Nie zuvor wurde der Alaufstieg so hoch bewertet wie unter Grün-Rot. Jetzt liegt der Ball bei der neuen Bundesregierung", ergänzt die grüne Bundestagsabgeordnete Beate Müller-Gemmeke. Wenn der Alaufstieg durchgeplant sei, würde er eine hohe Priorität nach Kriterien des Landes genießen, betont Poreski: "Der Scheibengipfeltunnel unter der Achalm erzeugt Verkehr und würde den Druck in Lichtenstein erhöhen. Der neue Alaufstieg wäre eine gigantische Verkehrsentslastung." Allerdings würde zu einer guten Lösung auch die Regionalstadtbahn gehören, für die das Land bereit sei, sie entsprechend mitzufinanzieren. dem